

# 1. Informationsbrief des Landeskommendanten

Sehr geehrter Herr Major, werter Herr Hauptmann, lieber Obmann!

In einem eineinhalbstündigen Gespräch mit Chefredakteur Vahrner und Redakteur Paumgarten von der Tiroler Tageszeitung habe ich wenige Stunden nach meiner Wahl gemeinsam mit unserem Pressereferenten Mjr. Erwin Zangerl ausführlich und umfangreich zu unserer Arbeit Stellung genommen. Ausgegangen sind wir dabei von den den Statuten vorangestellten Grundsätzen des Tiroler Schützenwesens.

In einer Analyse des Gesprächs und auch nach einem ersten nächtlichen Lesen des daraus entstandenen Berichtes habe ich mir die Frage gestellt, wie die verantwortlichen Offiziere des Bundesausschusses und der Kompanien ausführlicher und öfter über unsere Pläne, unsere Gedanken und unsere Arbeit informiert werden können. Ich stelle mir vor, in einem zweimonatlichen Mail, durchaus mit anderen Funktionsträgern, Informationen zu liefern. Ziel ist dabei durchaus auch ein fruchtbarer Dialog und die Hoffnung auf Diskussionsbeiträge von jenen, die als Kompanieverantwortliche tagtäglich für unsere Gemeinschaft arbeiten.

Mit diesem ersten Schreiben möchte ich meine Positionen und Gedanken zu den einzelnen Punkten, durchaus noch nicht umfassend genug und ergänzungswürdig, zu erläutern.

Treue zu Gott und dem Erbe der Väter (in Glaubensfragen wohl öfter das Erbe der Mütter!)

Unser Bemühen, unseren christlichen Glauben mit Leben zu erfüllen und uns im Alltag auch dazu zu bekennen, scheitert oft an unseren eigenen menschlichen Schwächen und Unzulänglichkeiten, aber auch an Entwicklungen in unseren Kirchen. Wie gehen wir also mit jenen um, die auf Grund von Verletzungen und Enttäuschungen, aus der zunehmenden Entfernung vom Glauben, aber auch vielleicht aus rein finanziellen Gründen unsere Kirchen verlassen haben, aber weiter Mitglied in einer unserer Kompanien sein möchten? In ihrer Antwort auf diese Frage haben die Bundesleitung und der Bundesausschuss festgelegt, dass die oberste Führung einer Kompanie einer christlichen Kirche angehören muss. Wünschenswert wäre, dass dies für alle Schützen gilt. In der Diskussion hat besonders unser Landeskurat aber eindringlich darauf hingewiesen, dass wir weiter offen sein sollten für jene, die zweifeln, auf der Suche sind, ihr Vertrauen verloren haben oder auch am Glauben gescheitert sind, sich aber weiter mit ihrem Dabeisein und ihren Ausrückungen bei kirchlichen Feiern zu unserem wichtigsten Grundsatz bekennen. Unsere Aufgabe wird es sein, sie durch unser eigenes Bemühen, unser Bekenntnis und unser Einstehen vielleicht wieder zum Glauben und vielleicht auch in die Kirche zurückzuführen. Ein Schützenkurat hat bei einer Viertelversammlung im Winter zu diesem „Männer- und Väterbekenntnis“ ganz bewusst und eindringlich aufgerufen.

Wie stehe ich persönlich zur Aufnahme Nichtgläubiger und Andersgläubiger? Meine Antwort sind zuerst ein Reihe von Fragen: Kann sich ein Aufnahmewerber aus diesem Personenkreis mit unserem Grundsätzen identifizieren? Steht er zum christlichen Glauben, kann er als Symbol seiner Kompanie unsere Fahnen mit ihren christlichen Bildern akzeptieren, kann er für den christlichen Glauben, der unser Land geprägt hat, eintreten? Geht er mit uns in unsere Kirchen und zu unseren Prozessionen, die kein Festumzug, sondern öffentliches Bekenntnis sind?

Kann ein Bewerber auf all diese Fragen eine positive Antwort geben, steht „im Prinzip“ einer Aufnahme nichts im Wege.

## Der Schutz von Heimat und Vaterland

In vielen Bereichen haben die Kompanien des BTSK Zeichen gesetzt. Diese reichen vom Eintreten für die Erhaltung und die konkrete Arbeit bei der Wiederherstellung von historischen öffentlichen und vor allem kirchlichen Bauwerken, der Pflege der alpinen Kulturlandschaft bis hin zu Aktionen zum Schutz vor dem zunehmenden Transitverkehr, aber auch gegen den zunehmenden Umwegverkehr (Vignettenflüchtlinge und Mautflüchtlinge) durch unsere Dörfer.

Die Schützen stehen für ein gelebtes und lebendiges Brauchtum und für ein gestärktes Geschichtsbewusstsein, auch zur Festigung der eigenen Identität. Sie treten ein für die Stärkung der dörflichen Gemeinschaft oder der Gemeinschaftsbildung in ihren wachsenden Städten und Märkten.

## Die Einheit des Landes

Wenn auch im Statut die geistige und kulturelle Landeseinheit als Grundsatz festgeschrieben ist, so geht allein schon das Bekenntnis zur Europaregion Tirol weit darüber hinaus. Wir Tiroler Schützen setzen uns dafür ein, alle Möglichkeiten, die uns nationalstaatliche und vor allem europäische Einrichtungen und Gesetze bieten, auszunützen, um die Einheit des Landes zu stärken. Die Zusammenarbeit vor allem mit dem Südtiroler Schützenbund ist mir dabei ein wichtiges Anliegen, aber nicht einziges und nicht alles Andere überlagerndes Thema. Eine vertrauensvolle, offene und konstruktive Diskussion über diese Zusammenarbeit verhindert Konflikte und macht Ressourcen und Energien frei für die Arbeit in unseren Bünden.

Die Einheit unseres Landes ist dabei Vision und Traum. Politische Realität der Jetztzeit ist die Europaregion. In ihr gilt es zu arbeiten und dabei das Zusammengehörigkeitsgefühl der Landesteile zu stärken.

## Die Freiheit und Würde des Menschen

Der 2009 mit der Erzdiözese Salzburg und der Diözese Innsbruck, sowie dem Tiroler Gemeindeverband geschlossene Allianzvertrag ist ein Meilenstein im sozialen und gesellschaftlichen Engagement der Tiroler Schützen. Er gibt den vielen Initiativen unserer Kompanien eine formelle Basis und verankert sie im Bewusstsein ihrer Pfarren und Gemeinden.

Die Tiroler Schützenkompanien sind Heimat für Menschen aus allen Altersgruppen und Gesellschaftsschichten. Unsere Mitglieder sollen durch ihr Engagement in ihrer Kompanie eingebettet sein in ihre Gemeinde und sich bei uns geachtet und wohl fühlen.

## Die Pflege des Tiroler Schützenbrauchs

Die Ausrichtung der verschiedenen und völlig unterschiedlichen Feiern des Bundes, der Viertel und der Kompanien anlässlich des „Geburstages“ des Maximilianischen Landlibells sind Zeichen der Pflege des Schützenbrauchs. Ich wünsche allen Organisatoren der heurigen Viertel-, Regiments-, Bezirks-, Bataillons-, Talschafts- und Kompaniefeste alles Gute und ein bisschen Wetterglück.

# 500 Jahre Landlibell, Mittwoch 22. Juni 2011, 20.00 Uhr, Eduard Wallnöfer Platz, Innsbruck

Die Einladungen für die Bataillons- und Bezirksabordnungen für die Landesfeier werden noch diese Woche versandt. Hier nun einige grundsätzliche Informationen für unsere Schützen:

Teilnehmer vom BTSK

Gesamtkommandierender: Hptm. Stefan Kirchebner (SK Jerzens)

Ehrenkompanie Jerzens

Bundesstandarte, Bundesleitung, Jungschützenstandarte, Bundeshornist

Trommelzug des Schützenbezirks Landeck

Regiments-, Bezirks-, Bataillonsfahnenabordnungen: Kommandant, Fähnrich, 2 Fahnenbegleiter!

Ordnungsdienst: Offiziere des Bataillons Innsbruck

Verantwortliche für die Aufstellung am Landhausplatz: Oberst Meinrad Krug, Ehmjr. Pepi Haidegger

Weitere Teilnehmer: Bundesleitungen des SSB, WSB und des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien, Landesfahnen des SSB, WSB, BBGSK, Landesleitung des Tiroler Landesschützenbundes und des Südtiroler Sportschützenverbandes, Landesfahnen TSB und SSSV, Stadtmusikkapelle Amras, Fahnenabordnungen der Traditionsverbände, Fahnenabordnungen der Schützenbezirke des SSB, Fahnenabordnungen WSB, Bezirksfahnenabordnungen des TSB und Bezirksfahnenabordnungen des SSSB.

Das Österreichische Bundesheer, und hier insbesondere das Militärkommando Tirol mit dem Militärkommandanten Generalmajor Mag. Herbert Bauer erweist dem Land Tirol und den Tiroler Schützen seine Reverenz mit der Entsendung der Militärmusik Tirol unter Militärkapellmeister Oberstleutnant Hannes Apfolterer.

## Programm:

19.00 Abschluss der Aufstellung vor dem Landestheater

19.20 Einmarsch über Rennweg, Franziskanerplatz, Burggraben, Maria Theresienstraße, Meranerstraße, Wilhelm Greil Straße, Landhausplatz

20.00 Festakt am Eduard Wallnöfer Platz

+ Landesüblicher Empfang

+ Flaggenparade

+ Begrüßung durch den Landeskommandanten des BTK

+ Szenische Darstellung durch das Hoffest Innsbruck, die Telfer Schwegler, die Schwazer

Landsknechte; die Pferde für den Festzug Kaiser Maximillians stellt der Norikerzuchtverband Tirol

- + Festansprache(n) des Landeshauptmanns/der Landeshauptleute
- + Einmarsch der Militärmusikkapelle Tirol und Großer Österreichischer Zapfenstreich
- + Einholen der Fahne
- + Abmeldung und Abmarsch der ausgerückten Verbände mit Defilierung

Nach der Auflösung des Zuges in der Wilhelm Greil Straße, dem Bozner Platz und ev. der Meranerstraße sind alle Ehrengäste und alle Teilnehmer zu einem Imbiss im Hof des Neuen Landhauses geladen.

#### Aufstellung beim Landestheater:

##### Block I

Stadtmusikkapelle Amras, Gesamtkommandierender, Ehrenkompanie Jerzens,  
Landeskommandanten (BTSK, SSB, WSB, BBGSK,)Landesoberschützenmeister (TSB, SSSB)  
Bundesstandarte BTSK mit Bundeshornist, Landesfahnen SSB, WSB, BBGSK, TSB, SSSB;  
Bundes- und Landesleitungen, Landeshauptmannschaft

##### Block II

Trommelzug des Schützenbezirks Landeck

Landesfahnen der Traditionsverbände

Fahnenabordnungen der Regimenten (2), der Bezirke und Bataillone (25) des BTSK,

Fahnenabordnungen der Schützenbezirke des SSB (7)

Fahnenabordnungen des WSB (5)

Fahnenabordnungen der Bezirke des TSB (9)

Fahnenabordnungen der Bezirke des SSSB (6)

##### Block III

Herolde - Telfer Schwegler – Schwazer Landsknechte – Doggen und Hundeführer – Falkner –  
Höflinge und Hofdamen – Ritter und Knappen – Herolde

Pferdegruppe: Standartenträger – Trompeter – Hofmarschall – Kanzler – Kaiser – Landknecht zu Fuß

Abschließend danke ich allen, die mir gratuliert und Glück und Segen gewünscht haben. Beides werde ich brauchen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und bitte auch um Verständnis und Geduld, wenn Fehler passieren. Auch ich bin noch in einem kaum erwarteten Lernprozess.

Der Landeskommandant: Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler

